



Antwort zur Anfrage Nr. 0331/2012 der SPD-Stadtratsfraktion betreffend **Politik für ältere Menschen**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Welche Maßnahmen wurden in der Stadt Mainz 2012 zum Thema: Europäisches Jahr des aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen getroffen?

Seitens der Stadtverwaltung erfolgte im letzten Jahr wegen mangelnder personeller Ressourcen keine Antragstellung im Rahmen der Förderprogramme. Die sozialen Institutionen in Mainz wurden über den Aufruf des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend informiert.

Adäquat wird sich die Stadt Mainz am Aktionsplan der Landesregierung „Gut leben im Alter“, welcher im Rahmen des Europäischen Jahres erfolgt, beteiligen. Die Umsetzung des Aktionsplanes ist bei der Landeszentrale für Gesundheit angesiedelt. Im Stadtteil Lerchenberg wird in Zusammenarbeit mit der Quartiermanagerin der Sozialen Stadt voraussichtlich Ende Juni ein Beteiligungsworkshop stattfinden. Die Umsetzung des Aktionsplans „Gut leben im Alter“ zielt auf ein neues Verständnis vom Altern und die aktive Beteiligung älterer Menschen bei allen sie betreffenden Belangen.

Der Aktionsplan konzentriert sich auf fünf Ziele, die dem demografischen Wandel Rechnung tragen sollen:

- Selbstbestimmt Wohnen im Alter
- Mobil und fit im Alter
- Im Alter gut und sicher leben
- Solidarität der Generationen stärken
- Beteiligung älterer Menschen stärken

Zudem stellt die Stadt Mainz mit ihrem Programm „aktiv älter werden“ Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebote zur Verfügung. Zahlreiche Aktivitäten der freien Träger, Vereine, Verbände, Selbsthilfegruppen und Privatinitiativen für ältere Menschen werden in dem dreimal jährlich erscheinenden „Veranstaltungskalender“ publiziert. Eine Veröffentlichung der Mainzer Angebote auf der für das „Europäische Jahr für aktives Altern und der Solidarität zwischen den Generationen 2012“ eingerichteten Webseite ist geplant.

Darüber hinaus sind folgende Angebote in der Stadt Mainz bekannt:

Unter dem Motto „Aktiv älter werden“ veranstaltete der Rhein Hessische Turnerbund vom 17. bis 18. März 2012 einen zweitägigen Kongress an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Der Verein möchte den Kongress im „Europäischen Jahr

des aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen“ dazu nutzen, Übungsleiter und Trainer in den Vereinen, sowie Pflegekräfte auf dieses wichtige Thema vorzubereiten. In rund 60 Praxis- und Theorie-Workshops sowie einem Eröffnungs- und Hauptvortrag konnten Teilnehmer die neuesten Entwicklungen in den GYMWELT-Bereichen Gesundheit, Fitness, Dance, Trends und Natursport kennenlernen. Entsprechend ihrer persönlichen Schwerpunkte und Interessen hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit, sich ihr individuell angepasstes Fortbildungsprogramm zusammen zu stellen.

Der Verein „Music Academy for Generations e.V.“, der zum Unternehmen SCHOTT MUSIC GmbH & Co. KG gehört, hat sein Projekt „Vielstimmig - Singen mit älteren Menschen“, welches seit 01. Januar 2011 angeboten wird, anlässlich des „Europäischen Jahres für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen 2012“ bis 31. Dezember 2012 ausgeweitet. Im Rahmen des Projekts finden in drei Mainzer Altenheimen regelmäßig wöchentlich Singstunden mit den Bewohnern statt, die von einer Musiktherapeutin geleitet werden. Zur musikalischen Unterstützung und zur Intensivierung der Ansprache einzelner Bewohner werden Ehrenamtliche tätig. Den Ehrenamtlichen wird die Möglichkeit gegeben, selbst Erfahrung im Anleiten einer Singgruppe in Alteneinrichtungen zu sammeln. Ziel des Projekts ist es, Erkenntnisse über die Bedingungen des Gelingens musikalischer Altenarbeit und das Einbeziehen ehrenamtlich Tätiger zu sammeln und diese Erkenntnisse der Fachöffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Das Projekt will außerdem durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Verständnis für die Bedeutung von Musik im Alter schaffen.

Im Rahmen des Seniorenstudiums „Studieren 50 Plus“ an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz wird auf der Homepage des Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung auf das „Europäische Jahr des aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen“ aufmerksam gemacht.

Die Landesleitstelle „Älter werden in Rheinland-Pfalz“ des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz, stellvertretend für ein landesweites Netzwerk, veranstaltet vom 21. September bis 1. Oktober 2012 eine „Aktionswoche Wohnen in Rheinland-Pfalz 2012“ mit den Schwerpunkten "Neue Wohnformen und Nachbarschaft". Gestaltet wird sie von einem umfassenden Netzwerk von erfahrenen Partnern. Die vielen bürgerschaftlichen Ansätze zu Wohnen und Nachbarschaft erhalten eine starke Aufmerksamkeit und die Möglichkeit, weitere Interessenten für eine aktive Mitwirkung zu gewinnen. Workshops, Sprechstunden, Infoveranstaltungen und viele weitere Aktionen werden Wohnmodelle der Zukunft und nachbarschaftliche Netzwerke bekanntmachen und neue Impulse geben. Eine Programmbroschüre und die Internetseite www.aktionswoche-wohnen.rlp.de werden über das landesweite Projekt informieren und alle Termine bekanntgeben.

2. Sind in den Bereichen der Werkstätten für behinderte Menschen solche Projekte thematisiert oder bereits angestoßen worden?

In den vergangenen 10 Jahren ist auch in den Werkstätten für behinderte Menschen das Thema „Ältere Menschen“ zunehmend wichtig geworden. Die demographische Entwicklung hat auch die WfbM Mainz erreicht.

Die Entlastungsangebote für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden diesen Bedarfen angepasst und ermöglichen den älter werdenden Menschen mit Behinderungen (während der Arbeitszeit) eine Reihe von Angeboten, die gesundheits- oder gesellschaftsfördernd sind, anzunehmen.

So wurden beispielsweise umfangreiche Sport- und Bewegungsangebote etabliert und das ergotherapeutische Angebot ausgebaut.

Auch zukünftig wird die WfbM Mainz diese „Arbeitsbegleitenden Maßnahmen“ den Bedürfnissen der älter werdenden Mitarbeiterschaft anpassen. Durch den Einsatz von Hilfsmitteln und die Schaffungen von Pausenräumen wurden auch die Rahmenbedingungen verändert.

Eine weitere Überlegung der WfbM besteht darin, auch ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Besuch der oben genannten Angebote als „Externe“ und damit eine Tagesstruktur zu ermöglichen.

Für viele Beschäftigte oder Werkstattrentner ist die WfbM der wichtigste Raum in dem gesellschaftliche Kontakte gepflegt werden können.

3. Sind der Verwaltung Maßnahmen zu diesem Thema in der örtlichen Wirtschaft bekannt?

Der Verwaltung sind Maßnahmen zu diesem Thema in der örtlichen Wirtschaft nicht bekannt.

In einem landesweiten Beteiligungsprozess, organisiert von der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG), soll der Aktionsplan „Gut leben im Alter“ in allen Regionen in Rheinland-Pfalz diskutiert und zu einem Landesaktionsplan weiterentwickelt werden. Zu den Diskussions- und Informationsveranstaltungen werden Unternehmen vor Ort eingeladen. Die Auftaktveranstaltung fand am 08. Februar 2012 in Mainz statt.

Die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e.V. bietet eine Seniorenberatung vor Ort im ländlichen Raum an. Mit kostenfreien Vorträgen (z.B. in Seniorenbüros, Senioren-Cafés, Vereinen) und im Rahmen von Beratungstagen in kommunalen Einrichtungen sollen die Verbraucherkompetenzen von Seniorinnen und Senioren gestärkt werden. Sie sollen befähigt werden, aktuelle unseriöse Praktiken beim Kauf von Produkten und Dienstleistungen zu erkennen und sich zu wehren. Ein besonderer Schwerpunkt soll auf den vielfältigen Einkaufs- und Kommunikationsmöglichkeiten im Internet gelegt werden, um über Chancen, aber auch mögliche Gefahren in diesem Bereich zu informieren. Von den Beratungsstellen in Trier, Mainz und Kaiserslautern aus sollen die Veranstaltungen von Beraterinnen und Beratern in allen Regionen von Rheinland-Pfalz durchgeführt werden.

Mainz, 24.01.2014

gez. Merkator

Kurt Merkator
Beigeordneter